

Messebilanz Cersaie 2018:

Die Suche nach Fliesen für königliche Bäder für alle

Text und Fotos:
Uta Kurz, Coaching Innovation

Staubige Straßen, edle Paläste und metallische Akzente haben die Branche der keramischen Fliesen nachhaltig inspiriert. Auf der Fachmesse „Cersaie“ in Bologna, die als Leitmesse dieser Branche gilt, zeigten fast 900 Aussteller die neuesten Produkte und Trends im Bereich Keramik und Bad. Obwohl die Vielzahl der Aussteller scheinbar ein Feuerwerk der Möglichkeiten verspricht, sind sich die Produkte letztlich doch überraschend ähnlich: Abgenutzte Pflastersteine und feiner Marmor in Variationen von Grau und Beige bieten einen zurückhaltenden Fond für vereinzelte Farbakzente und metallische Effekte.



Gesehen bei Elios, Aristea, Casalgrande, RAK (v. l. n. r.)

Glänzende Aus-
sichten

In Zeiten der Demokratisierung

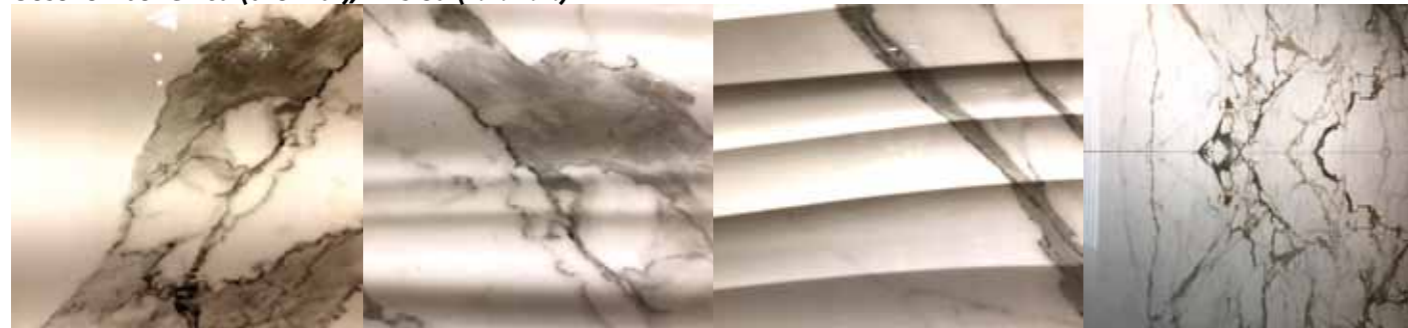
sind heute auch edle Oberflächen an Wand und Boden für alle erschwinglich. Früher wurde Marmor mühsam aus den Steinbrüchen Italiens abgebaut, in Stücke zerlegt und geschliffen, um zur luxuriösen Ausstattung feiner Gemächer zu dienen. Schon immer war das königliche Material Inbegriff von Repräsentation und Macht, die sich noch heute mit dem Anblick der glänzenden Flächen verbindet. Was heute wie echt aussieht, sind Reproduktionen der besten Marmorblöcke, die fotografiert, digitalisiert und in einem innovativen Fertigungsprozess (Stichwort: Digitaldruck) auf Feinsteinzeug gedruckt und gebrannt werden. Die riesigen Fliesen in Maßen von bis zu 1,50 x 3,00 Metern und in Dicken von 6 bis 20 mm lassen sich für unterschiedlichste Anwendungen nutzen. Dünne Platten eignen sich sehr gut als Wandmaterial, während Bodenfliesen wegen der hohen Beanspruchung in der Regel dickere Materialstärken aufweisen.

Besser als Marmor

Selten ist die Kopie besser

als das Original. Doch die auf Feinsteinzeug gebannte Anmutung von Naturstein punktet nicht nur durch fehlerfreie Optik und kontinuierliche Fertigungsqualität, sondern ist zusätzlich abriebfest und säureunempfindlich. Um der Kopie des Originals noch eine weitere Raffinesse zu geben, wird mit Anmutung und Haptik gespielt, indem z. B. Wellen oder Dekore in die Fliesen geprägt werden. So entstehen interessante Licht- und Schattenspiele mit übernatürlicher Wirkung. Auf dem Messestand von Aristea beeindruckten zum Beispiel XXL-Formate, deren Maserung in beide Richtungen spiegelverkehrt gedruckt wurden, um sich zusammengefügt sowohl horizontal, wie auch vertikal zu spiegeln. Daraus ergibt sich ein überdimensionales Wandbild, das zu allem Überfluss auch noch biegsam ist. Mit diesen riesigen, filigranen Fliesen lassen sich runde Räume und beeindruckende Flure gestalten. Digitaldruck und innovative Oberflächentechnik machen es möglich.

Gesehen bei Cinca (dreimal), Aristea (v. l. n. r.)



Gesehen bei DeCastelli (dreimal), C.S.A. (v. l. n. r.)

Es ist nicht alles Gold,

was glänzt. Und überhaupt liegt Matt im Moment voll im Trend. Nicht nur bei coolen Autolacken, sondern auch bei Wandverkleidungen überzeugt samtig-matte Zurückhaltung. Teilpolierte Akzente bringen etwas Leben in stumpf gebürstete Oberflächen, die sich gerne in warmem Messing-Look zeigen. An der Wand erleben warme Metalle ein Comeback. Kupferplatten unterschiedlicher Oberflächengüte und Altersbeschaffenheit changieren von glänzend bis hin zu türkisfarbig oxidiert, wobei filigran eingeritzte klassische Muster an Vorlagen für Kunstdrucke erinnern. Auch im Bad löst die sanft schimmernde Messingoptik den klassischen Glanz goldener Repräsentation ab.

Jenseits von Chrom



Gesehen bei Keraben, Lea Ceramiche, Isla (v. l. n. r.)

Staubige Pflastersteine

wirken wie Zeitzeugen vergangener Epochen, während Unebenheiten, Einkerbungen und einmalige Farbveränderungen der über Jahrzehnte abgenutzten Bodenbeläge Geschichten von lebhaften Zeiten in den großen Metropolen Europas erzählen. Granit, Gneis oder Basalt gehören zu den klassischen Straßenbelägen, die durch die Reproduktion als Fliese nun Einzug in unsere Wohnungen finden. Überraschend ist die Vielfalt im Detail. Es scheint, als würde keine Fliese der anderen gleichen. Farbveränderungen durch Bearbeitung und Nutzung, individuelle Maserung, scheinbare Abnutzungen bis hin zu versteinerten Gräsern, die sich für alle Zeiten im Stein manifestiert haben, erzeugen den Eindruck unendlicher Fliesen-Unikate. Damit wirken sie deutlich authentischer als die bestehende, tausendfach duplizierte Fabrikware, die der Fliesenmarkt jahrelang hervorgebracht hat.

Rue de Paris



Gesehen bei Nova Bell, Keraben (zweimal), Vives (v. l. n. r.)

Der ewige Klassiker Schwarz-weiß

hat ein neues Gesicht. Filigrane, mattschwarze Metallkonstruktionen zeichnen Duschabtrennungen, Möbel und Armaturen aus. Mit geometrischem Design wirken die Highlights des Badezimmers modern und maskulin. Kombiniert werden die linearen Gegenstände mit Variationen von hellem Grau und Anthrazit an Wand und Boden. Nur die Sanitärkeramik setzt klare, weiße Akzente. Wand und Boden sind geprägt von wenig kontrastreichen Grautönen. Holz und goldene Akzente ergänzen bei Bedarf das luxuriöse Flair. Die Botschaft der Messe ist eindeutig: Luxuriöse Steinreproduktionen treffen auf minimalistisches Design.

Black is beautiful





Auf ihrem Messe-Rundgang in Bologna wurde unsere Kolumnistin Uta Kurz bei diesen Herstellern fündig:

Elios Ceramica S.p.A (<https://www.eliosceramica.com/?l=de>),
Divisione Ariostea GranitiFiandre S.p.A. (<https://www.ariostea.de/>),

Casalgrande Padana S.p.A. (www.casalgrandepadana.de/),
RAK Ceramics GmbH (<https://www.rakceramics.com/germany/de/>),

CINCA S.A. (<http://www.cinca.pt/>),

De Castelli SRL (www.decastelli.it/en),

C.S.A. Box Doccia S.r.l. (<https://www.csaboxdoccia.it/>),

Novabell SpA Ceramiche Italiane (<https://www.novabell.it/de/>)

Keraben Grupo (<https://de.keraben.com/>),

Vives Azulejos y Gres, S.A. (<https://www.vivesceramica.com/de/>).

Mehr über ihre Eindrücke von der Messe direkt von Uta Kurz Coaching Innovation, Lütkeheide 55, 59368 Werne, Tel.: 02389-9249949, www.uta-kurz.de.



Zum PDF der vollständigen Ausgabe 6.2018